

# Eine lange Reise

## Die Geschichte drei guter Freunde

Von Tak-lung

### Kapitel 3: Vogelscharen

Besaid. Eine kleine, nette Insel irgendwo im Norden Sprias. Es war ein richtiges kleines Inselparadies. Weißer Strand, blaues Meer, das immerwährende sanfte Rauschen der Wellen die Muscheln, kleine Steine und anderes an den Strand schwemmt...

Im inneren der Insel gab es einen Flusslauf, Wasserfälle, einen kleinen Berg und schließlich ein kleines, gemütliches Dorf und dessen Zentrum sich ein Tempel von Yevon zu finden war. 10 20 Häuser mehr waren es nicht. Tatsächlich hatte Jekkt so etwas noch nie gesehen. Bevelle war für ihn zwar recht klein gewesen, aber dennoch eine richtige Stadt, wie es sie auch in seinem Spira hätte geben können. sicher, die Autos und andere Macinas hatten gefehlt, dennoch... aber DAS hier, ja wenn er das sah dachte er eher, dass er 1000 Jahre in die Vergangenheit gereist war, als in die Gegenwart...

Höflichkeit, wohin man auch sah. Die Leute erkannten das Medium und seine Garde, wussten hier auch nichts von den Al'Bhed die sie am Stand abgelegt hatten, oder, dass Braska einmal eine geliebt hatte und so verbeugten sie sich ehrfürchtig und höflich. Man freute sich wieder einen Pilger begrüßen zu können und Kost und Logier wurden sogar kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wenn man sich dieses kleine Dorf so ansah konnte man wirklich nicht glauben, dass es hier ein Monster gab... dass die Menschen jeden Tag in Angst und schrecken lebten, denn Sin bewegte sich nur im Wasser, oder zumindest meistens. Somit waren Inseln ein bevorzugtes Ziel. Das war auch ein Grund für die Größe des Dorfes. Städte wie Bevelle die im Landesinneren lagen wurden selbstverständlich seltener Attackiert als jene die auf kleinen Inseln wie Besaid lagen.

All das erklärte Braska Jekkt, während sie durch das Dorf gingen und mit den Menschen redeten. Fast ohne umschweife besuchten sie den Tempel. Natürlich war dieser bei weitem nicht so beeindruckend wie der in Bevelle, nur ein großer, Kreisförmiger Saal dessen Kuppelförmige Decke von 4 Statuen getragen wurde. Zwei Türen gingen zu andere Räumen ab, eine, direkt gegenüber des Eingangs, eine Treppe hinauf führte in den Raum der Prüfungen, welcher wiederum und den Gebetsraum führte. Ihr Ziel. Der Grund ihres Aufenthalts in Besaid. „Also dann, bringen wir es hinter uns“, dem Misstut Jekchts war deutlich zu entnehmen wie wenig er verstand was sie hier eigentlich taten. Nun, er hatte sie mächtige Bestia, die sie in Bevelle für sich gewonnen hatten auch noch nicht gesehen... Bei dem Gedanken wie er wohl guckte wenn er zum ersten Mal eine Bestia sah musste Auron leicht schmunzeln, versteckte das jedoch geschickt mit Hilfe seines roten Mantels. „Ja, gehen wir es an“

und er öffnete die zweiflügelige Tür, um Braska hindurch zu lassen. Als Jekkt kam ließ er die Tür ungestört wieder zu fallen „Erinnere mich daran mich später gebührend bei dir zu bedanken Auron“

Der zweite Raum der Prüfungen war, von der Art der Aufgabe, genauso konstruiert wie der in Bevelle. Wieder ging es darum durch Anstrengung seines Geistes durch die Räume und Gänge bis zum Gebetsraum wo das Medium zu den Asthra beten konnte zu gelangen und somit die Macht einer Bestia erlangen konnte. Natürlich waren die Räume hier anders aufgebaut, doch das Prinzip blieb das gleiche, und wieder kamen sie ohne große Hindernisse an ihr Ziel. Und wieder dieselbe Prozedur wie das Mal davor. Braska ging alleine durch die einzige Tür in dem runden Raum während Auron und Braska ungeduldig draußen warten mussten.

„Dauert das wieder so lange?“, wollte Jekkt schon nach wenigen Sekunden nachdem Tür sich hinter ihm geschlossen hatte wissen.

Auron schüttelte den Kopf „Wie ich dir schon erklärte ist es immer unterschiedlich, doch war es in Bevelle seine erste Bestia und des Weiteren haust in Bevelle eine der stärksten Bestia ganz Spiras, weswegen es natürlich länger dauerte. Jekkt nickte „Also wird es diesmal schneller gehen. Gut, ich sterbe vor Hunger, und was zu trinken könnte ich auch vertragen.“ Auron schüttelte, wie schon so oft den Kopf über diese Aussage und seufzte einmal, gab es jedoch auf noch etwas dazu zuzusagen.

Tatsächlich öffnete sich die Tür dieses Mal schon nach etwa 10 Minuten und eine blässer, leicht schwankender jedoch recht zufrieden aussehender Braska kam die Treppenstufen hinunter. Natürlich eilte Auron umgehend zu ihm um ihn zu stützen.

„Bürgerwehr angetreten“ ein kleiner Junge, schwarze Haare, dunkle Haut und ebenso dunkle Augen, gefolgt von einem etwas ältesten rothaarigen kämpften mit Holzstöcken gegeneinander. Zwei Jungs mit orangem Haar und ein Mädchen mit langem schwarzem Haar sahen ihnen bei dem Schaukampf zu „Wir werden Sin platt machen!“ der rothaarige schlug dem anderen den Stock aus der Hand „Ich bin wieder der Anführer“ sagte er überlegend grinsend „Ach das ist UNFAIR! Du bist ja auch älter!“ „Ein Grund mehr warum ich das Kommando über die Bürgerwehr haben sollte. Also Gatta, Lulu, Wakka, Chap“ das Mädchen richtete sich auf und strich sich das Haar aus dem Gesicht „Ich will mit eurem dummen Spiel nichts zu tun haben“ „OK, dann spielst du eben Sin, muss ja auch einer machen“, lachte Wakka, einer der beiden Orange Haarigen. Das Mädchen namens Lulu lief rot an, nahm ihre Puppe, es handelte sich dabei um ein Eulen ähnliches Tier namens Mogry, und ging auf Wakka zu „Was hast du gesagt?“ fragte sie scharf „Ähhhhh.... Nichts? Egal, wir wollten jetzt jedenfalls spielen!“ lachend rannten die Kinder davon, Lulu etwas mürrisch hinterher.

Die Szene konnten Braska und seine Gefolgsleute von einem Café aus beobachten. „So sollte Yuna auch aufwachsen, unbekümmert in einem kleinen Dorf wie diesem wo sie keiner wegen ihrer Abstammung ausgrenzt...“ Braska seufzte einmal und nahm einen Schluck aus dem Becher vor ihm. Ein angenehm, nach frischen Orangen und ein wenig Kokosnuss duftender Dampf stieg aus dem Becher empor in seine Nase. Auron nickte stumm. Ja, es wäre schön wenn die Kinder unbekümmert aufwachsen könnten, doch diese waren schon das beste Beispiel dafür, dass das unmöglich war. Sie spielten nicht irgendetwas, sondern banden Sin in ihr Spiel ein. Eine Welt ohne Sin, ohne Zerstörung existierte für sie gar nicht mehr...

„Sorry, wenn ich euer Gespräch unterbreche, aber was genau ist denn die Bürgerwehr?“ mischte sich nun Jekkt ein. Er hatte sein Getränk, natürlich etwas entsprechend hochprozentiges, ausgetrunken und den Kindern bei ihrem Spiel

zugesehen, wobei die ganze Zeit die Frage „was soll das ganze“ in seinem Kopf rum gespuht war.

„Du weißt ja wirklich gar nichts“ „Schlauberger, ich komme ja auch aus ZANARKAND, wie oft muss ich dir das denn noch sagen“ Auron fasste sich an die Stirn und beugte sich nach vorne. Einige Menschen hatten sich schon nach ihnen umgedreht und tuschelten Leise „Das solltest du nicht zu laut sagen! Es könnte einige Missverständnisse geben, wegen Yevon, und damit würdest du nicht nur dir, sondern auch uns Probleme bereiten, kapiert?“ zischte er ihm zu. „Ach, ich soll also lieber Lügen?“, fragte Jekkt ein wenig zornig „Manchmal ist eine Notlüge eben das beste.“, gab Auron bissig zurück und lehnte sich wieder in seinen Stuhl „Aber um auf deine Frage zurück zukommen: Die Bürgerwehr sind Menschen die gegen Sin kämpfen. Es sind Krieger die versuchen die Städte so gut es geht zu beschützen und größeren Schaden zu verhindern. Bis ich mit Braska aufgebrochen bin gehörte ich ebenfalls der Bürgerwehr in Bevelle an.“, erklärte er.

Jekkt runzelte die Stirn, schaute auron nachdenklich an. Ja, man hatte tatsächlich den Eindruck, er würde zu hören „Noch irgendwelche Fragen?“ er sah auf und schaute auron an, „Sorry, ich hab nicht zu gehört.“

Das gab es doch nicht. „WAS?“ Braska verschluckte sich fast an seinem Tee, so plötzlich musste er lachen. „Sorry, aber mir fiel nur gerade auf, dass du zum ersten Mal nicht gleich gesagt hast, dass du total abstreitest, dass ich aus Zanarkand komme... darüber habe ich nur gerade nachgedacht, also reg dich mal ab...“ Braska lachte immer noch und hielt sich sogar den Bauch. „Ja wir haben's kapiert, sehr lustig. Ha, ha, ha. Jetzt krieg dich mal wieder ein, ja?“ „T-tu wir leid“ das Medium wischte sich eine Lachträne aus dem Auge und fing sich langsam wieder „Nur... sein Gesicht“ er deutete auf Auron. „Tut mir leid ich... ich hole und eben eine Kleinigkeit zu Essen“ er stand auf und ließ auron um Jekkt allein am Tisch.

„Sag mal ist der immer so komisch drauf?“, fragte Jekkt nachdem Braska im inneren des Hauses verschwunden war. Die andere Leibgarde schüttelte den Kopf. Auch er war Braska mit seinem Blick gefolgt und schaute noch immer auf die schlichte hölzerne Tür hinter der er verschwunden war „Im Gegenteil, ich... habe ihn das erste Mal seid langem so lachen gesehen“ das letzte Mal war es bei der Geburt Yunas gewesen, doch Braska war ohnehin immer einer der ruhigeren gewesen. Er hatte gelernt seine Gefühle zu kontrollieren und konnte sie nicht einfach so zeigen. Er lächelte immer stumm, genauso wie er sich stumm ärgerte oder trauerte. So zu lachen war etwas für ihn völlig untypisches...

Jekkt zuckte nur mit den Schultern „Ist ja auch egal. Also, glaubst du mir nun meine Geschichte?“ Auron wandte den Blick von der Tür ab und sah nun stattdessen wieder Jekkt an. Dieser ungewöhnliche ernst in den braunen Augen... Irgendwie schien heute ein seltsamer Tag zu sein... Braska lachte richtig, Jekkt war ernst... was kam wohl als nächstes? Ein riesiger Vogel der das Dorf bedrohte?

„Das habe ich nicht gesagt“, erwiderte er scharf „Ich ziehe es in Betracht, aber das heißt nicht, dass ich dir uneingeschränkt glaube, und erst recht nicht, dass ich dir vertraue.“ Plötzlich wurde ihre Unterhaltung von einem lauten Schrei unterbrochen. Sofort sprang Jekkt auf und auch Auron war reflexartig aufgestanden. „Hilfeeeee“ Einige Leute kamen bei dem Lärm aus ihren Häusern um zu sehen was gesehen war, auch Braska kam, ein Leibbrot in der Hand, aus der Unterkunft heraus „Was ist los?“  
Was war los?

Ein riesiger Vogel hatte die Kinder beim Spielen überrascht und das Mädchen mit in sein Nest in den Bergen geschleppt... innerlich glaubte auron es nicht, egal wie

eindringlich die Mutter der kleinen es ihnen erzählte. Tja, man sollte halt seine Zukunftsgedanken nie zu Ende denken... man wusste wie, ob sie nicht tatsächlich wahr wurden...

„Meine Arme Lu“ heulte die Frau. „Und die Bürgerwehr hilft momentan in Kilika aus... wie sollen wir sie nur je wiederkriegen...“ „Hey“ Jekkt stieß Braska an „wir könnten die kleine doch retten. Er und Auron drehte sich zu dem Vorschlagmacher um. „ich meine, du bist doch ein erfahrener Kämpfer, und ihr habt ja noch mich. Fügte er ein wenig übermütig hinzu. Auch die andere des Dorfes, welche sich um die Frau versammelt hatten und ihr Trost zuspanden hatten der Vorschlag vernommen „Wirklich“ die Frau sah auf. „Oh bitte ich würde euch alles geben um meine Tochter wieder zu sehen!!! Bitte rettet sie!“ Tränen flossen über ihr müdes und abgearbeitetes Gesicht, Flehend verzweifelt sah sie von Jekkt zu Braska und dann zu Auron. Sieder hatte jedoch keine Augen für sie und sah Jekkt zornig an „Und sonst geht’s noch gut ja? Wir haben wichtigeres zu tun als kleine Mädchen zu retten!“ „Ach ja und was?“ „Unsere Aufgabe ist es Lord Braska sicher nach Zanarkand zu bringen, nicht ihn durch solch Kopflose Aktionen in noch mehr Gefahr zu bringen. Warum sollten wir das also riskieren, unsere ganze Reise riskieren?“ „Weil es das richtige ist.“, antwortete Jekkt knapp. „Und wenn du nicht willst, und er auch nicht“ er nickte mit dem Kopf zu Braska der sich das Geschehen stumm ansah „dann gehe ich alleine. Ich jedenfalls lasse das Mädchen nicht einfach draufgehen. Ich meine, ihr sagt immer ihr wollt Spira retten. Ihr sagt ihr wollt dieses doofe Monster besiegen und den Menschen ihre Angst zu nehmen. Wie wollt ihr das machen, wenn ihr es nicht mal schafft es bei einem Menschen zu machen?“

„Das ist überhaupt nicht vergleichbar“ entgegnete Auron aufgebracht „Es geht bei unserer Reise um mehr als nur ein kleines Mädchen! Wir...“ „Ich komme mit“ unterbrach ihn Braska. Die Auenpaar beider streitenden wanderten zu ihm. Die Mutter, welche den Streit zitternd und leise schluchzend bei gewohnt hatte viel zu Boden „Danke, euer Würden, danke...“ stammelte sie. Auron drehte sich zu dem Medium um, sah ihn ungläubig an „Das ist nicht dein ernst oder?“ er sah ihm in die hellbraunen Augen. Es war sein Ernst, sein voller Ernst. „Ich will es so. Jekkt hat Recht. Ich will jeden Auf Spira beschützen. Ich will das dieses Kind eine ebenso schöne und unbeschwerte Jugend hat wie Yuna.“ Zornig und ein wenig verständnislos sah er von Jekkt zu Braska und wieder zurück, dann drehte er sich ohne ein weiteres Wort um. „Schön, gehen wir“, sagte er zornig. „Keiner zwingt dich, Angsthase.“, Jekchts Stimme war sein Triumph, und zugleich sein Ernst deutlich anzuhören. Braska hatte auf ihn gehört, nicht aus Auron der ihn schon viel länger kannte und Auron wussten nicht genau worüber er sich in diesem Moment mehr ärgerte. Darüber, das sein bester, sein einziger Freund sich in derartige Gefahren begab, oder viel mehr, weil er nicht auf ihn gehört hatte... „Oh doch, denn ich habe einen Schwur abgelegt“ antwortete er langsam und leise, so das nur die drei es hören konnten „Ich werde ihn beschützen. Egal wo er hin geht ich werde ihm folgen, ganz gleich ob ich es für richtig erachte oder nicht.“

Das war ein Entschluss den er schon lange gefällt hatte und nichts und niemand aus ihm heraus brennen konnte. Braska Lächelte. Ob er verstand? Freute er sich? Oder lächelte er einfach nur, weil er immer lächelte...?

„Und außerdem muss ja einer für euch kämpfen, oder wie sehe ich das?“, fügte er schließlich einwenig spöttisch hinzu. „Also los, gehen wir, der Vogel wartet nicht ewig auf uns“

Das Nest des Vogel befand sich an west Seite der Insel wo ein Felsenriff das Dorf vom Meer trennte, irgendwo auf einem Vorsprung in diesem Riff nisteten einige der Riesenvögel, doch hatten sie die Dorfbewohner bisher in Ruhe gelassen. Ein weiterer Grund der in Auron Sorge regte. Wieso dann der plötzliche Angriff?

Nun, momentan konnten sie auch nicht mehr tun als ihr bestes geben. Gegen Mittag standen sie als da, am Riff, das Brausen der Wellen die gleich mäßig gegen die Felsen Schlagen und das Wasser aufschäumten. Einige Möwen kreischten und flogen in Kreisen über ihnen, wahrscheinlich nach Fischresten Ausschau haltend.

Vorsichtig beugte Auron sich über die Kante und starrte hinab in die Tiefe „Bestimmt 20 Meter“ schätzte er grob. Und das war ja nicht alles, über alles waren spitze Felsvorsprünge und unten ebenfalls Felsen... wenn man da aufschlug war es um einen geschehen „Na, hat's es wohl mit der Angst gekriegt, was Aury?“ Typisch Jekkt, ließ keine Gelegenheit verstreichen um irgendwie Ärger zu machen...

„Nein, ich fragte mich nur gerade, ob du vielleicht Höhenangst hast, dann wäre das nämlich nichts für dich“ er warf Jekkt ein Seil zu und reichte auch Braska ein. Vorsicht war die Mutter der Porzellankiste und wegen eines losen Steines die Mission zu gefährden wäre mehr als nur dumm.

Jeder Suchte, und fand, einen geeigneten Stein in der Nähe der Klippe um sein Seil fest zu binden. Einpaar der Dorfbewohner waren mitgekommen und hatten sich bereit erklärt darauf aufzupassen, dass die Seile sich nicht lösten.

Nachdem also alle Vorbereitungen getroffen war konnte es Hinab gehen, die Schwerter Aurons und Jekchts waren auf deren Rückengebunden, damit sie beim Abstieg nicht störten, ebenso der lange Priesterstab Braskas. „Also dann, auf ins Vergnügen“, lachte Jekkt und wagte den Ersten Sprung ins Ungewisse. Nur kurze Zeit später folgten auch Auron und Braska „Denkt dran, mein Lord, wenn ihr den Abstieg nicht schafft, so kehrt ruhig um, ich werde es Notfalls auch alleine schaffen“ „Jetzt heims hier ja nicht den ganzen Ruhm ein, schließlich waren wir ohne mich gar nicht hier“, mischte sich Jekkt schnell ein „Und das soll ich dir jetzt positiv anrechnen ja?“ „Du hast es erfasst“ Auron schüttelte den Kopf, konzentrierte sich dann jedoch wieder auf den Abstieg. Immer Vorsichtig, ein Schritt nachdem anderen, von einem Vorsprung zum nächsten „Danke Auron, doch ich bin sicher, dass das nicht nötig sein wird“ antwortete ihm Braska ungeachtete Jekchts Einwand und machte sich nun selbst vorsichtig und behutsam an den Abstieg.

Nur Jekkt schien nicht ganz verstanden zu haben in welcher Gefahr sie sich befanden und was es für ihn bedeutete abzurutschen. Er sprang eher von Vorsprung zu Vorsprung und beschwerte sich lautstark darüber, dass sein Gefährten so lange bräuchten. „Sag mal, sonst geht es noch gut oder? Du musst dem Viech auch gleich sagen von wo wir kommen oder?“ Wahrscheinlich hatte der Kerl sein Gehirn mithilfe des Alkohols den er täglich konsumierte schon längst weggespült, jedenfalls schien es, falls er überhaupt noch eins besaß, momentan auf Standby geschaltet zu sein „Sei nicht so streng Auron, vielleicht will der das Tier nur verwirren“, warf Braska ein wobei er einen gewagten Schritt nach Rechts machte und somit weiter in Jekchts Nähe kam. „Mit Sicherheit, mein Lord. Nicht einmal dieser Vogel würde erwarten, dass jemand so dumm ist sich so früh und so plump bemerkbar zu machen.“ „Na immerhin habe ich einen Plan“, gab Jekkt grimmig zurück. „Soll ich jetzt lachen oder weinen?“ „Kommt darauf an ob du ein Narr oder eine Heulsuse bist“ „Jetzt reicht es aber ihr zwei“ unterband Braska den Streit schließlich, woraufhin sich beide gleichzeitig von einander abwandten und „wieso, er hat doch angefangen“, antworteten. „Hey red mir nicht immer nach du kleiner...“ „Wir haben das GLEICHZEITIG gesagt Du Idiot, von

daher kann von nach reden gar nicht die Rede sein“ und so find es wieder an. Braska seufzte einmal, gab es jedoch auf für Ruhe sorgen zu wollen und widmete sich stattdessen wieder ihrer Mission. Irgendwo in der Nähe sollten, nach Angaben der Dorfbewohner, die Vögel nisten... da, da war doch etwas „Wenn ihr beide fertig seid schaut euch das mal an“ er deutete auf eine Stelle etwa 50 Meter rechts von ihnen. Ein großes Nest aus Binsen, gras, Moos, Stroh und anderen Utensilien von gigantischen Ausmaßen und in der Mitte... „Hey cool, Besuch!“ ein kleines Mädchen winkte den dreien Fröhlich zu, von dem Vogel war jedoch nichts zu sehen...

Die Gefährten tauschten einmal Blicke aus, machten sich dann daran auf das Netz zu zuklettern. „Wow, von einem Medium und seinen Leibwächtern gerettet“ staunte die kleine, schien jedoch äußerlich nicht wirklich begeistert zu sein. Irgendwie war sie sowieso recht seltsam, so ganz in schwarz gekleidet und kein Lächeln glitt über die zarten Lippen. „Na ja, immerhin scheint sie unverletzt zu sein...“ sie nickte „Ja NOCH wer weiß was passiert wäre wenn ihr noch länger gebraucht hättet. Na ja im Notfall hatte ich ja auch einen Plan. Auf Erwachsene kann man sich schließlich nicht verlassen.“ Jekkt schielte zu Auron, den Blick durchaus wahrnahm und verstand.

„Ja, ja, ja, spar dir die Vorträge“ Er drehte sich um und ließ das Mädchen auf seinen Rücken klettern. „Also dann, nutzen wir die Chance und verschwinden ehe der Vogel wiederkommt... Wobei ich immer noch nicht verstehe was das überhaupt sollte...“

„Oh, das kann ich aufklären“, sagte das Mädchen „Schaut mal ins Nest“

Gesagt getan, Braska, Auron und Jekkt warfen einen Blick in das, nun leere Nest. Fast leer um genauer zu sein. Die Knochen und verwesenden Überreste eines kleinen Vogelkükens lagen dort und ein Speer, eindeutig Handwerk der Menschen....

„Das erklärt einiges...“ Braska klang ein wenig traurig, faltete die Hände und schloss die Augen. „Hey, was machst du denn da?“ die Frage Jekkts blieb unbeantwortet, oder vielmehr, sie beantwortete sich von selbst. Das Medium griff nach seinem Stab, drehte ihn und zog schließlich einen Kreis vor dem Kleinen, toten Küken, welches nun von einem seltsamen roten Licht umhüllt wurde. Ein weißes Licht löste sich und flog in gewundenen Bahnen gen Himmel „Ich habe die Seele des Tieres ins Jenseits geschickt“, antwortete Braska mit trauriger Stimme. „Nun, ich bin froh, dass ich nicht jemand anderen habe schicken müssen“ er schaute zu Lulu, steckte seinen Stab wieder weg und bedeutete der Gruppe sich nun auf den Weg zu machen.

„Ich fürchte es ist zu spät...“ Auron setzte Das Mädchen ab und stellte es neben das Medium „Ihr beide bleibt hinten, wir erledigen das...“ er drehte sich dem Vogel, der immer schneller, immer näher kam zu. Ein Blick zu Jekkt der ihm verriet, dass dieser sich anscheinend auf die Kampf schon gefreut hatte. Warum sonst sollte er so grinsen?

Nun, schaden konnte es nicht, so würde er lernen, was ein echter Kampf bedeutete, und dass er Training gebrauchen konnte... und er sammelte Erfahrung, was auch nicht zu verachten war. „Also dann auf in den Kampf“ laut schreiend erreichte der Vogel die Gruppe. Anscheinend war die Vogelmutter gar nicht davon begeistert, dass man ihr ihre Beute entwenden wollte, dass man einfach in ihr Heim eingebrochen war, wenn man es überdachte war sie wirklich zurecht sauer...

„Auron.“ Er spürte den festen druck einer Hand auf seiner Schulter, wandte den Blick zu Seite und sah in die schönen, festen Augen Braskas. „Ich übernehme das“ Ohne eine Antwort abzuwarten stellte er sich vor die Beiden, der Stab in der Hand und ihn in seiner Hand drehend. Er rief eine Bestia „Hey Moment das ist unser Kampf! Was kannst du schon-“ Doch auron schnitt ihn mit einem scharf Blick den Satz ab und bedeutete ihm einfach zu zuschauen, was er auch tat.

Immer schneller drehte Braska den Stab in seinen Händen. Wind wurde von ihm ausgesandt, strömte dem Vogel entgegen, ein Schrei aus dem Himmel war zu hören, und als Auron und Jekkt hinauf blickten sahen sie woher dieser Schrei gekommen war. Aus den Wolken stürzte ein weiterer Vogel, jedoch war er noch größer als jener vor ihnen, die Augen waren klein und silbern, das Gefieder von einer seltsamen, unwirklichen Schönheit. Der Kopf war mit glänzenden roten Federn bedeckt, weiter unten waren es dann weiße und blaue welche zusammen ein seltsames Farbeispiel lieferten. „Bitte Hilf und, Valfaris, Herr der Lüfte“ Das Medium streckte die Hand aus und das Tier schmiegte einmal den Kopf dagegen.

Ein wenig irritiert starrte der Vogel von der Bestia zu Braska, und etwas genauso tat es Jekkt „DAS ist eine Bestia?“, fragte er mit weit geöffneten Augen und Mund. Auron beantwortete die Frage mit einem Nicken „Das ist die Bestia die Braska hier erhalten hat. Valfaris, der Herr der Lüfte der ihm nun seine Kräfte leiht.

„Namenlose Mutter“ rief Braska nun dem Vogel zu welcher Valfaris misstrauisch, jedoch auch vorsichtig und feindselig beäugte. Wie es schien fungierte Valfaris in diesem Moment auch als Übersetzer für seinen Meister, der er kreischte dem Wesen vor ihm etwas zu „Du hast großen Verlust ertragen müssen. Wir sind uns dessen bewusst und entschuldigen uns im Namen der Bewohner dieser Insel, doch bitte lass dieses Kind gehen, andererseits sind wir leider gezwungen gegen dich zu kämpfen.“ Der Vogel starrte Braska aus seinen stechenden, gelben Augen an. Drehte sich jedoch schließlich um und flog davon.

Braska wie auch Auron atmete erleichtert auf. Jekkt jedoch schien fast schon enttäuscht als auch Valfaris sich verabschiedete und in Luft auflöste „Das war ja so was von cool! DAS ist ne Bestia? Das ist einfach cool! Kannst du die rufen wann immer du willst? Und in jedem Tempel kriegst du eine andere? Ist ja genial!“

Ja, Jekkt schien über diese Erkenntnis für WAS er da solange hatte warten musste ganz aus dem Häuschen zu sein, was man ja auch in gewisser Weise nachvollziehen konnte. „So, nun, lasst uns keine weitere Zeit verschwenden und so schnell es geht die Kleine zu ihrer Mutter zurück bringen“ „Und dann wüsste ich gerne noch wer für das hier zuständig ist“, fügte Auron mit einem Blick auf den Leichnam des Vogelkindes hinzu, bückte sich ein weiteres Mal um Lulu auf seinen Rücken zu nehmen. Das Mädchen hatte die ganze Zeit ruhig dagestanden und zu sehen, genau wie man es ihr gesehen hatte und sie wirkte weder begeistert, noch verängstigt... wirklich ein seltsames Kind.... Nun ja, konnte ihnen ja auch egal sein.

Nach einem mühseligem Aufstieg erreichten die vier endlich wieder den Rand der Klippe, zogen sich mit einem letzten Kraftaufwand hinauf und wurden von den Dorfbewohnern gebührend empfangen. Sofort stürzte die Mutter auf ihr Kind und umarmte es. Auch die Freunde standen da und begrüßten ihre Freundin erleichtert. „Lulu!!! Meine Kleine“ Das Mädchen wurde in die Arme geschlossen „Sora du erdrückst mich“, sagte das Mädchen ohne sonderliche Gefühlsregungen zum Ausdruck zu bringen. „Tut mir leid, ich bin nur so erleichtert.“

„So und nach diesem herzerweichenden Wiedersehen könnte uns ja jemand das erklären“ Jekkt warf den Speer, die Mordwaffe des Babyvogels, vor die Dorfbewohner auf dem Boden. „Was...“ verwundertes Gemurmel machte sich breit und man starrte die Waffe vor ihnen an. „Das Kind des Vogels war damit getötet worden“ erklärte Braska ruhig, „Und somit wurde der Zorn der Mutter geweckt.“

Wieder Getuschel das durch die Runde ging „Also, wem haben wir das zu verdanken?“, fragte Jekkt herausfordernd in die Runde. Blicke wurden ausgetauscht, schließlich trat ein Junge hervor und schaute betroffen zu Boden. Er war vielleicht 15 Jahre alt,

recht schwächling gebaut, jedoch durchaus in der Lage mit Waffen umzugehen wie es schien. „Tarek“ Die Frau die bis eben noch um Lulus Hals gehangen hatte richtete sich auf und schaute den Jungen strafend an. „wieso hast du das getan? Du hast das ganze Dorf in Gefahr gebracht mit dieser Aktion!“ Zustimmendes Gemurmel, der Junge schien immer kleiner zu werden während er da stand und sich das anhören musste. „Ich... es tut mir leid“ murmelte er „Was hättest du denn getan, wenn Lulu etwas passiert wäre?“

Dem Jungen standen die tränen in den Augen, doch keiner schien das zu bemerken. Alle waren viel zu sehr damit beschäftigt den Sündenbock zum Schlachter zu bringen. „Ich...“ doch keiner hörte ihm zu, alle sagten nur wie unzuverlässig und dumm seine Aktion doch gewesen wäre, dass er für ihren Tod verantwortlich gewesen wäre, wenn etwas geschehen wäre. Wie lang wäre das wohl noch weiter gegangen? Wer weiß, doch durch das Aufstampfen Braskas Stabes wurden die Menschen zum Schweigen gebracht.

Das Medium ging auf den Jungen zu, legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter und beugte sich zu ihm hinunter, sah ihm freundlich lächelnd ins Gesicht.

„Ich bin mir sicher, dass es nur ein Unfall war“ sagte „Nicht wahr Tarek?“ Tränen rannen über das zarte Gesicht, ein leises Schluchzen und ein „Ja“ waren zu vernehmen. „Und sicher wirst du so etwas unbedachtes nie wieder tun, oder?“ heftigst schüttelte der Junge den Kopf ohne eine Antwort zustande zu bringen, dann rannte er zu Lulu „Es tut mir leid, wirklich“, brachte er stammelnd hervor und schloss das Mädchen in seine Arme „Ich weiß nicht was ich getan hätte wenn du, oder sonst wer von dem Vogel...“ er schaffte es nicht den Satz zu Ende zu bringen.

Zufrieden lächelnd erhob sich Braska wieder. „Ende gut, alles gut, wa?“, fragte Jekkt in die Runde und grinste von einem Ohr bis zum anderen „Nur eine Sache stört mich“ Verwundert schauten ihn Braska und Auron an. Es war doch alles geklärt, oder war ihm noch etwas aufgefallen, das ihnen entgangen war? „Ich habe mein Schwert gar nicht ausprobieren können“

Auron haute Jekkt nur einmal auf den Hinterkopf und ging schmunzelnd an ihm vorbei „Deine Sorgen möchte ich mal haben“ Braska lächelte nur wie immer und ging ebenfalls an Jekkt vorbei „Kommt, das Essen wartet sicher schon, und morgen geht's nach Kilika“ „Hey Leute, wartet gefälligst... Hey, ich rede mit euch!“